

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 33 (1943)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Chronik der Berner Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CHRONIK DER BERNER WOCHE

## BERNER LAND

12. April. Der Jahresbericht des kantonal-bernischen Schützenvereins gibt eine Rekordmitgliedschaft von über 50 000 bekannt.
- An das Technikum Burgdorf wird an Stelle des zurücktretenden Präsidenten der Aufsichtskommission Direktor K. Braun Ing. Otto Gfeller gewählt.
13. Für die beiden Hagelwetter im Kanton Bern im Juni und Juli 1942 zahlt die Schweiz Hagelversicherungsgesellschaft insgesamt 184 173 Fr. aus.
14. Im März waren im Kanton Bern 589 Personen gänzlich arbeitslos gegenüber 881 im Vorjahr.
15. Der Männerchor Lützelflüh feiert mit seinem Gründer G. Fankhauser sein 50jähriges Jubiläum.
- Der 54jährige Schlosser Robert Hofer von Wynau prallt auf seinem Velo mit einem Personenauto zusammen und erleidet seinen Verletzungen.
- † In Wattenwil, 96jährig, Hans Müller-Kohler. Als 70er Grenzbesetzungs-Kanonieveteran wurde er 1931 der Kant. Militärdirektion vorgestellt.
16. In Grasswil feiert die Mutter von Ständerat Weber, Frau Rosina Weber-Wächli, ihren 92. Geburtstag.
- Die Rechnung der Stadt Biel für 1942 zeigt einen Einnahmen-Ueberschuss von 126 000 Fr. Vorgeschen war ein Defizit von 321 000 Fr.
17. Ein Grossfeuer in Le Locle zerstört ein 100 Jahre altes Wohngebäude von zehn Wohnungen. Die 62jährige Rosine Aellen erleidet durch einen Sprung aus dem Fenster einen Schädelbruch und stirbt.
18. Der Betriebsdirektor der Vereinigten Bern-Worb-Bahnen, G. Kradolfer, feiert sein 60jähriges Jubiläum im Dienste der Eisenbahn.
- Anlässlich einer Konferenz der kantonalen Sanitätsdirektoren teilt Reg.-Rat Dr. Mouttet mit, dass nur mehr zehn Proz. untersuchter Heilmittel beanstanden werden müssen, gegenüber jedem vierten in den vergangenen Jahren.

## STADT BERN

15. April. Der Stadt-Anzeiger unterlässt zum erstenmal wegen Papiereinsparung seine Mittwoch-Ausgaben.
- † Frau Lüthi-Zobrist, 64jährig, Präsidentin des Schweizerischen Frauen-gewerbeverbandes.
- Professor Dr. med. J. Klaesi, Ordinarius für Psychiatrie an der Hochschule, wird zum Ehrenmitglied der Ungarischen Ge-sellschaft für Neurologen und Psychiater ernannt.
17. Das Forschungsinstitut für Fremden-verkehr der Universität führt unter Prof. A. Walther einen Kurs über «Be-triebswirtschaftliche Buchführung im Hotel» durch.
- Zum ordentlichen Professor und Direktor des Geologischen Instituts an der Hochschule wird Dr. Joos Cadisch ernannt.
- Zum ausserordentlichen Professor für Geologie wird Privatdoz. Dr. H. Hünn-le-R-Seiffert aus Bern gewählt.
19. Die Frühjahrssession des Grossen Ra-tes wird auf Montag, den 10. Mai fest-gesetzt.

## Modeschau E. Wormser im Kasino

Mit einer wirklichen Ueberraschung wartete diese Modeschau auf, nämlich mit sehr schönen und durchwegs sehr guten Modelen, die durch ihre Linie, Stil und Aufma-chung allgemein eine betont sympathische Aufnahme finden konnten. Nach den vielen Modeveranstaltungen hielt man es einfach nicht für möglich, dass noch Besseres gezeigt werden könnte. Im Vordergrund standen die Kollektionen der Firmen Swissnit und Cortesca.

Kleider und Kostüme, welche hauptsächlich von Swissnit stammten, konnten in ihrer Art besonders überzeugen. Hervorgehoben muss werden, dass Modelle vorgeführt wurden, die wirklich der Zeit angepasst sind und vielfache Verwendung finden. Sehr gut in der Linie und Schnitt, geschmackvoll gestaltet, sind sie doch vor allem praktisch, nützlich und modern. Auffallend war auch die gute Farben-zusammenstellung und der gute Aufbau der Kollektionen.

Jersey und Seidenkleider von Cortesca betonten noch mehr die Tendenz der Modeschöpfer, für das tägliche Leben zu schaffen. Besonders schöne Mo-delle, ganz besonders in Seidenkleidern, betonten die qualitativ hohe Stufe der Modevorführung. Beachtet wurden: der dreiviertel lange Ärmel, viel Falten im Jupe, die Betonung neuzeitlicher Farben-nuancen und die fröhliche, jugendlich wirkende, lose Jacke, welche in der kommen-den Saison besonders im Vordergrund steht. Die Modelle zeigten durchwegs eine neue Linie, die heute noch in Europa ungewohnt erscheint. Damit beschreitet Cortesca einen neuen Weg, der vielleicht eine grosse Zukunft verheisst.

Die Hüte von F. Friedländer ergänzten die schönen Modelle in ansprechender Weise, wobei der sommerliche Strohhut in allen seinen feinen und modern-fröhlichen Formen einen gros-sen Erfolg davontrug. Die vorgeführten Modelle zeigten deutlich, dass eine geschickte Hand mit viel Geschmack in einfacher Linienführung sehr schöne Schöpfungen zu schaffen vermag. Trotzdem vielleicht die Zeit zur Anpassung der Hüte an die Kleidermodelle etwas kurz war, konnte eine einwandfreie Harmonie in kurzer Zeit bewerkstelligt werden, was nur einer wirklich begabten Hand restlos gelingen kann.

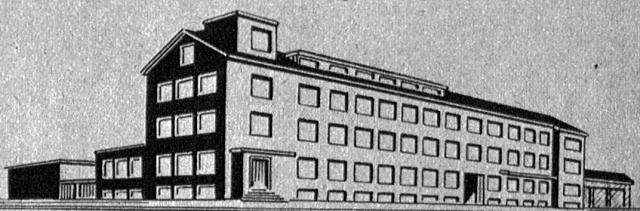
Teppiche werden an der Modeschau oft wenig be-achtet, und doch gehören Sie eigentlich mit dazu, die richtige, vornehm gemütliche At-mosphäre zu schaffen. Bossart & Co. A.G. hatten einige sehr schöne Exemplare zur Verfügung gestellt. Auffallend auf dem Podium lag ein sehr schöner Afghan in seiner warmen dunkelroten Tönung, wobei sein Oktogon-Dessin sehr gediegen wirkte. Zu beiden Seiten waren zwei sehr schöne seidenglänzende Bochara, die in ihrer Art gewiss das Edelste turkmenischer Teppich-knüpfkunst vermittelten. Man sagt diesen Teppichen nach, sie seien die Könige der Könige, wie das in der blumenreichen orientalischen Sprache betont wird, und es ist schwer, ohne weiteres darüber hinweg-zugehen, ohne daran zu denken, wieviel Arbeitsstunden, Tage, Wochen, Monate, ja Jahre notwendig sind, um solche Könige zu schaffen.

## Wissenswertes über Polstermöbel

Ein handwerkliches und qualitativ gut gearbeitetes Polstermöbel muss in allen seinen Teilen sorgfältig aufgebaut sein. Die Federung muss die Hauptform geben, die das Körpergewicht aufnimmt und nach der Belastung wieder in die alte Form zurückkehrt. Deshalb werden die Sprungfedern des Sitzes und der andern

federnden Partien so geschnürt, dass sie unverrückbar in der Form festgehalten und auch bei vielfachem Ge-bräuch diese Form beibehalten. Die gute Federung ist die Grundlage des guten Polsters. — Die Polsterauf-lage auf die Federung hat den Zweck, die Federung ebenmässig zu überbrücken; sie muss deshalb mit ihr gut verbunden sein und zugleich die endgültige Polster-form abgeben, was durch ein mehrfaches Abnähen der Formkanten, das sogenannte «garnieren», erfolgt. Von diesen zwei grundlegenden Arbeiten: «Federung und Grundpolster», hängt die Qualität der Arbeit ab. Durch die sogenannte Pikatur werden die kleinen Uneben-heiten des Grundpolsters ausgeglichen und zugleich die für den Ueberzugstoff notwendigen glatten Unter-flächen geschaffen. Von diesen Arbeiten und dem dazu verwendeten Material sieht der Käufer am fertigen Stück nichts. Sie sind aber die Voraussetzung eines guten Polstermöbels, das eine lange Lebensdauer haben muss. Je besser das verwendete Polstermaterial ist und je sorgfältiger die Polsterarbeit ausgeführt ist, um so länger wird ein Polstermöbel seinen Zweck erfüllen können. An dies sollten alle Käufer von Polstermöbeln denken!

Direkt beim Fabrikanten können Sie am besten  
Wünsche für Ihre Raumgestaltung anbringen



**Möbelfabrik Bieri, AG., Rubigen** Tel. 715 83

seit 30 Jahren bekannt für gut und preiswert